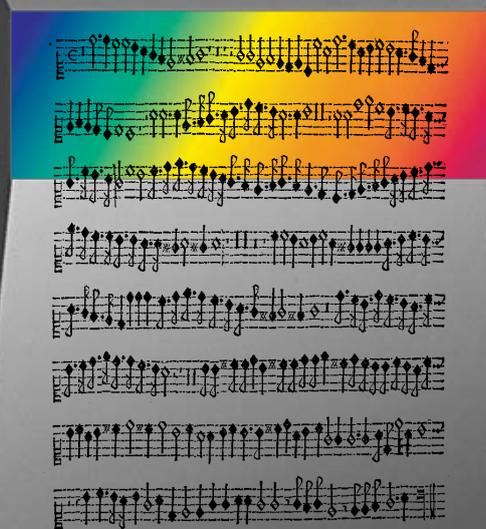


ZEITSCHRIFT FÜR SPIELMUSIK



Cesar Bresgen
(1913–1988)

Nachruf für eine Amsel

für einen
Blockflötenspieler

MOECK

Die Druckqualität dieser Datei entspricht nicht der Druckausgabe

Das vorliegende Heft stellt insofern eine Rarität in der Reihe ZEITSCHRIFT FÜR SPIELMUSIK dar, als darin Musik und Rezitation eine enge Verbindung eingehen, dass die Musik also durch die gesprochenen Zwischentexte erst ihren eigentlichen Sinn erhält. Die spieltechnischen Ansprüche, die sie an den Flötenspieler stellt, sind keineswegs außergewöhnlich, jedoch bedarf es für ihn guter stilistischer Einführung und einer gewissen Improvisationsgabe, um sie in Verbindung mit dem Text zu guter Wirkung zu bringen.

Zur Aufführung werden vier Flöten verschiedener Stimmlagen benötigt – in c¹ (Tenor), f¹ (Alt), c² (Sopran) und f² (Sopranino). Der Spieler kann diese Instrumente auf einem Tisch vor sich liegen haben oder – vielleicht besser – sie sich jeweils von seinem Partner reichen lassen, der die Texte spricht. Dieser kann auch (ad lib.) in Nr. 6 und 9 die Schellen spielen.

Nachruf für eine Amsel

für einen Blockflötenspieler
(S^{ino}, S, A, T)
- 1974 -

Cesar Bresgen (1913–1988)

In den Morgenstunden des 5. Mai 1974 weckte mich eine Amsel mit ihrem Ruf. Ich erkannte, daß sie sehr begabt sei, denn sie traf – und wie es schien, mühelos – den kleinen Sextsprung abwärts.

1 Mäßig



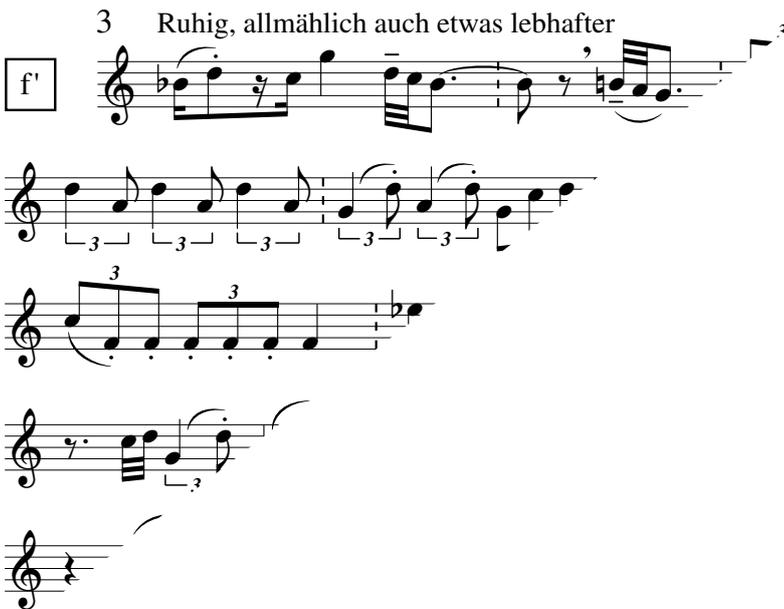
Als die Sonne kam, piffte sie ihre Weise viel rascher; auch fiel mir auf, daß sie offenbar den Reiz des Oktavsprungs entdeckt hatte:

2 Rasch



Zwei Tage später regnete es. Da machte die Amsel einen nack mit ihrem Motiv.

3 Ruhig, allmählich auch etwas lebhafter



Es regnete viele Tage hindurch. Die Amsel hatte ihr Motiv vergessen.
Am 13. Mai aber – es war ein Montag – fiel es ihr wieder ein, obwohl
man zugeben muß, daß sie es mit ihm nicht sehr genau nahm.

4 Sehr rasch

f''

p 3 3 3

p 3 3 3 3 3

3 3 3 3 3 3

3 3 3 3 3 *langsam*

Ich war verreist und konnte die Amsel nicht hören. Als ich wiederkam,
sang sie in einer ganz fremden Tonart. Es war am 27. Mai, 19 Uhr 30.

5 Klagend

c'

f *p* 3

f 3

6 Lebhaft

c''

Schellen
ad lib.

(ohne Schellen)

Am 7. Juni war ein Freitag. Es goß in Ströme
lag in der Luft.

7 Klagend

c'

Am 10. Juni wurden die ersten Kirschen reif. Scharen von Amseln flogen in den Kirschbaum ein. Unsere Amsel aber erkannte die Situation und piffte sich ein Kirschenlied.

8 Sehr rasch

f''

Um nicht zu kurz zu kommen, verspeiste sie rasch drei Kirschen und brachte es gerade noch zu einem kümmerlichen Nachspiel.

Diesmal forderte *ich* die Amsel heraus und griff zuerst zum Schellentambourin. Alle Amseln auf dem Kirschbaum fingen zu tanzen an.

9 Mäßig

f'

Schellen
ad lib.

N.B. Der 3/8-Takt kann stets etwas frei gespielt werden, die Schellen treten nur im 4/4-Takt dazu!

Einige Tage schwieg unsere Amsel. Als sie wieder meldete, schien es, als habe sie unter der Annahme, ja, man geht nicht fehl in der Annahmetontechnik angestellt habe.

10 Sehr lebhaft

f''



Es ist schwer zu sagen, ob ihr die Versuche in dieser ihr ungewohnten Technik oder der übermäßige Kirschengenuß den Magen verdorben haben; als man den 23. Juni schrieb, sang unsere Amsel zwar noch ruhig vor sich hin, aber der traurige Unterton war unüberhörbar.

11 Ruhig fließend

f'

Offenbar versuchte die Amsel, in dem nunmehr ausgebrochenen Kampf zwischen Kirschenessen und Pfeifen Siegerin zu bleiben. Dabei bedachte sie sich der griechischen Rhythmen, die sie bei mir des öfteren hatte.

12 Sehr rasch und flüchtig

c''

Am 30. Juni erreichte
Amsel dick
Baum her
wodurch

13 Sehr langsam

c'

f''